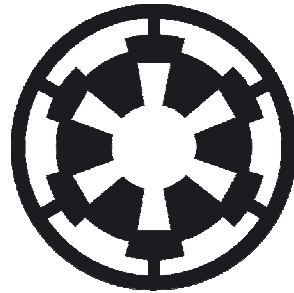


Die imperiale Flotte

Version 1.0 Autor: Marcel Kern



Vorwort

Die folgende Abhandlung stellt ausschließlich meine persönliche Meinung zu diesem Thema dar und nimmt nicht für sich in Anspruch in ihrer Darstellung oder Ausdrucksweise „der Weisheit letzter Schluss“, fehlerfrei oder in irgendeiner Weise „bestimmend“ zu sein. Es ist nicht meine Absicht anderen vorschreiben zu wollen wie sie ihr Kostüm oder ihr Verhalten im Fandom gestalten sollen, oder der Meinung zu sein dass nur ich Recht habe und alle anderen Quellen vollkommener Blödsinn wären. Es ist mir nur ein Anliegen den ewigen Diskussionen zu diesem Thema, zumindest eine halbwegs fundierte Basis zu verleihen oder evtl. sogar bestehende Fragen endgültig zu beantworten. Da ich mich in meiner Freizeit sehr mit dem Thema „Militär“ beschäftige und auch bis heute als Einsatzreservist der Deutschen Bundeswehr die Treue halte, spreche ich mir eine gewisse Kompetenz in diesen Dingen nicht ab. Dies ist auch einer der Hauptgründe, warum ich mir zutraue, ein solch komplexes Thema zu behandeln. Allerdings werde ich mir nicht anmaßen über jeden Umstand lückenlos Auskunft geben zu können – das lassen die besonderen Umstände im Star Wars-Universum nicht zu. Der Leser möge daher meine Darstellung dieses Themas als Hilfestellung, konstruktive Diskussionsgrundlage oder zumindest als nett gemeinten Versuch verstehen, Fragen zu beantworten die „normale“ Menschen sich erst gar nicht stellen.

Meine Theorien und Erkenntnisse basieren zum größten Teil auf den Darstellungen und Begebenheiten der „alten“ Filmtrilogie (Episode IV-VI). Sonstige Quellen wie Romane und Comics des sogenannten „Expanded Universe (EU)“ oder auch offizielle Sachbücher zu diesem Thema spielen bei mir aufgrund ihres häufig nur mäßig nachvollziehbaren Inhalts oder ihrer teilweise widersprüchlichen Aussagen eine sehr untergeordnete Rolle. Aber selbst den von mir als Hauptreferenz herangezogenen Filmen gelingt es für manche Sachverhalte nicht, eine hundertprozentig verbindliche Aussage zu treffen. Dies hat häufig damit zu tun, dass aus Gründen der Dramaturgie, der bloßen Optik oder der im Film angewandten Technik bestimmte Elemente von der sonstigen Kontinuität abweichen. Daneben spielte wohl auch das Thema Geld eine nicht unwesentliche Rolle wenn es z.B. um die Kostüm- und Setausstattung ging. Hier wurden und werden von den Filmemachern häufig Abstriche gemacht, die dann leider Fragen aufwerfen welche logisch nicht zu beantworten sind. Hier hilft nur, diese Dinge einfach zu ignorieren und als „Filmfehler“ zu akzeptieren. Ich halte nichts davon, diese offensichtlichen Fehler zu kopieren und mit dem Verweis auf ihre bloße Anwesenheit im Film und somit ihrer „offiziellen Authentizität“ im eigenen Projekt (z.B. Kostüm) einzubauen. Hier sollte man seinen gesunden Menschenverstand nicht außer Acht lassen! Derartige „Lücken“ habe ich versucht in die sonstige Struktur so sinnvoll wie irgend möglich zu integrieren. Hierzu habe ich mich nicht gescheut manche offiziell geltenden Verhältnismäßigkeiten oder Ausdrücke anzugleichen. Dies allerdings nur wenn es anders nicht zu lösen war. Ich denke eine solche Vorgehensweise ist nötig, um in der Gesamtheit nicht wieder ein Konstrukt zu produzieren, welches zwar neu, aber immer noch nicht stimmig ist. Davon gibt es mittlerweile genug – offizielle und von Fans gemachte. Aber auch dieser Abhandlung wird es nicht gelingen wirklich alle Fragen und Umstände bis ins Kleinste zu beantworten. Ich hoffe aber trotzdem einen Beitrag zur Klärung dieses Themas beizutragen und wünsche nun viel Spaß beim lesen.

Kapitelverzeichnis

1. Einleitung / Motiv
2. Einsatzkonzept und Struktur
3. Äußere und innere Führung
4. Truppengattungen und Verwendungsposten
5. Gliederung und Stärke
6. Schlusswort

1. Einleitung / Motiv

Bisher wurde das Thema „Die imperiale Flotte“ aus meiner Sicht nur unzureichend behandelt. Selbst in den Filmen (Episode IV-VI) ist deutlich erkennbar, dass sich die Filmemacher (einschließlich George Lucas), über ein gewisses Mindestmaß hinaus, keine Gedanken zu diesem Thema gemacht haben. Dieser Umstand setzt sich, wie im Vorwort bereits erwähnt, in zum Teil grotesker Weise im sogenannten „Expanded Universe“, d.h. sonstigen filmübergreifenden

Veröffentlichungen wie z.B. Romanen, Comics, Computerspielen etc. fort. Die darin enthaltenen Darstellungen, Begebenheiten und Strukturen werden aufgrund ihrer „Absegnung von ganz oben“ zwar häufig als „canon“, also „verbindlich richtig“ angesehen, halten aber sehr oft einer fundierten Prüfung nicht stand und widersprechen sich teilweise deutlich. Für mich sind diese Quellen daher nur sehr eingeschränkt bis gar nicht brauchbar. Ich ignoriere hiermit also bestimmte Begebenheiten welche von Lucasfilm, vermutlich aus Gleichgültigkeit, Unwissenheit oder wider besseren Wissens, als vermeintlich „richtig“ eingestuft werden. Ich handhabe das ähnlich – man möge mir den Vergleich verzeihen – wie den Inhalt der christlichen Bibel oder sonstiger religiöser „Basiswerke“. Dieser ist ebenfalls häufig Auslegungssache. Da viele „Apostel“, sprich Autoren von Lucasfilm ähnlich handeln, sehe ich keinen Grund dies nicht auch tun zu dürfen.

Diverse Autoren, Kostümklubs, LARP-Spieler, etc. auf der ganzen Welt haben über viele Jahre hinweg versucht, dieses „Wissensvakuum“ mit eigenen Inhalten zu füllen – meiner Meinung nach mit häufig eher bescheidenem Ergebnis. Das lag z.B. daran, dass wohl kein ausreichendes Basiswissen zum Thema „Militär“ vorhanden war oder ganz einfach der totale Einsatz persönlicher Fantasie und Kreativität Vorrang hatte um z.B. die Umsatzzahlen, vor allem bei den jüngeren (unwissenden) Fans zu erhöhen. Oft wird auch, gerade von unseren amerikanischen und britischen Freunden, mit allen Mitteln versucht das imperiale Militär in die Struktur der US- oder UK-Streitkräfte zu „pressen“, weil’s dann vermeintlich (für sie) einfacher ist. Da stößt man aber schnell an die Grenzen des logisch Nachvollziehbaren und die Verwirrung wird noch größer, weil einfach was zusammengebastelt wird, was definitiv nicht zusammen gehört. Deshalb meine folgende Grundüberlegung:

Es handelt sich bei der imperialen Flotte zwar um ein fiktives Gebilde (man könnte auch sagen „Hirngespinnst“ ☺), aber immerhin um Militär welches in den Filmen ernstgemeint als solches auftritt. Um die Struktur einer solchen Institution zu verstehen und seine persönlichen und damit in Verbindung stehenden Aktivitäten wie z.B. Kostümprojekte und öffentliche Auftritte in seiner Charakterrolle etwas authentischer anzugehen, benötigt man ein gewisses Maß an Hintergrundwissen. Und das war für mich auch der Grund zu versuchen mir, und evtl. auch anderen Fans mit dieser Abhandlung diesbezüglich etwas „auf die Sprünge zu helfen“.

Siehe hierzu auch meine anderen Abhandlungen:

- **Die imperiale Offiziersuniform**
- **Der imperiale Offizier**
- **Der imperiale Unteroffizier**
- **Die imperialen Sturmtruppen**

Alle zu beziehen auf meiner Internetseite: www.kernwelten.de

2. Einsatzkonzept und Struktur

Im SW-Universum wird das „Galaktische Imperium“ von einem politischen Zentralorgan (Imperator) nach klassischem diktatorischem Muster geführt. Siehe hierzu auch die Grafik über die Machtstruktur des Imperiums in meiner Abhandlung „Der imperiale Offizier“. Um einen solchen Herrschaftsbereich zu halten und auszudehnen, ist es notwendig diesen allumfassend zu kontrollieren. Hierfür wird eine stark ausgebaute und handlungsfähige Exekutive benötigt, welche zum größten Teil vom imperialen Militär dargestellt wird. Dieser Umstand ist aus dem realen, irdischen Vergleich bekannt (siehe ehem. Drittes Reich, China, Nordkorea, ehem. Sowjetunion, etc.). Allerdings sind im SW-Universum die Räume, welche beherrscht werden müssen um ein Vielfaches größer. Es geht nicht nur um Länder oder Kontinente eines einzelnen Planeten sondern um ganze Sternensysteme. Die (Hyper-) Antriebstechnik im SW-Universum befähigt die darin lebenden Individuen allerdings, diese interstellaren Distanzen ohne großen Zeitaufwand zu bereisen. Somit ist die Mobilität der Bürger innerhalb dieses Herrschaftsbereichs um ein Vielfaches höher als im irdischen Vergleich. Die imperialen Kontrollorgane müssen daher eine mindestens ebenso hohe Mobilität und Handlungsfähigkeit aufweisen. Dies wird durch eine weltraumgestützte Flotte erreicht, die mit ihren Teileinheiten zu jeder beliebigen Zeit an jedem Punkt im Universum intervenieren kann. Da es aber selbst dem technisch so hochgerüsteten imperialen Militär aus Gründen der nur begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, Mannstärke und damit verbundenen Logistik unmöglich sein dürfte, an jedem vom Imperium erschlossenen Punkt im Universum permanent präsent zu sein, ist das Konzept der „Einsatzgruppen“ eine effektive Möglichkeit, trotz eingeschränkter Möglichkeiten einen sehr großen Bereich zu kontrollieren. Hierzu werden innerhalb kürzester Zeit Flottenverbände durch den Hyperraum an die brisanten Krisenherde versetzt, um dann vor Ort wirken zu können. Die Dauer eines solchen Einsatzes hängt von der Lageentwicklung und der strategischen Wichtigkeit des Ziels ab. An besonders wichtigen Punkten des Imperiums (z.B. politischen Einrichtungen, Wirtschaftsstandorten, etc.) werden Truppen in Garnisonen permanent stationiert.

Da die imperiale Flotte größtenteils im Weltraum stationiert ist, und dadurch eine besondere strategische Position einnimmt, stellt sie dadurch das einzigste Basisinstrument, und somit Dreh- und Angelpunkt für das gesamte imperiale Militär, und sämtliche militärischen Handlungen dar. Das imperiale Militär ist also im Hinblick auf die Struktur seiner Teilstreitkräfte als Ganzes nicht wirklich mit realen, irdischen Armeen vergleichbar, da die Flotte immer präsent ist. Vor diesem Hintergrund muss auch der direkte Vergleich der imperialen Flotte zu uns bekannten, irdischen Seefloten

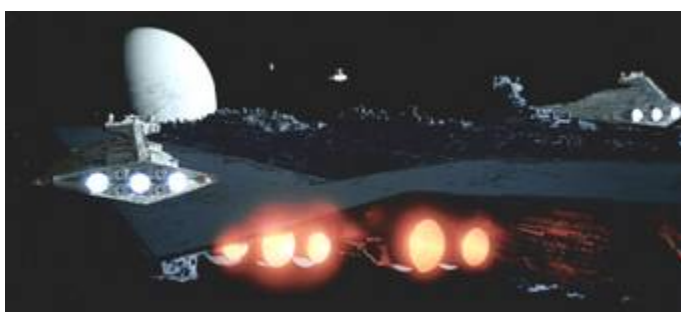
eingeschränkt werden. Diese Flotten gehören der Marine (eng. Navy) an und sind somit als separate Teilstreitkraft zu großen Teilen ausschließlich seegestützt und allein deshalb für einen Einsatz im Hinterland oder des Luftraums nur aufgrund ihrer evtl. vorhandenen Kampfmittelbeladung im Sinne von entsprechenden Waffen(-trägern) und Soldaten einsetzbar. Die allumfassende Rolle als Basis sämtlicher Militäroperationen kommt ihr im Gegensatz zur imperialen Flotte also nicht zu. Wohl aber sind Ähnlichkeiten der taktischen Vorgehensweisen und Gruppierungen anzusetzen. Auch die imperiale Flotte favorisiert den Einsatz von „Trägerverbänden“ und zusammen mit den Sturmtruppen die damit häufig einhergehende „Operation verbundener Kräfte“, was im englischsprachigen Militärjargon als „Joint Operation“ bezeichnet wird. Hierbei sind die Einsatzmöglichkeiten der imperialen Flotte allerdings aufgrund ihrer weltraumgestützten Position wesentlich umfangreicher als die von herkömmlichen, seegestützten Flotten irdischer Streitkräfte.

Ich bin deshalb der Meinung, dass es beim Imperium nur zwei Teilstreitkräfte gibt – die Flotte und die Sturmtruppen. In der Flotte sind alle mechanisierten Einheiten des Militärs, also der Luft-, Boden und Seestreitkräfte und deren Besatzungen, Personal und Logistik zusammengefasst; die Sturmtruppen stellen die Infanterie (das „Fußvolk“) mit ihren einzelnen Spezialisierungen dar. Eine Unterscheidung dieser beiden Teilstreitkräfte nehme ich vor allem auch in der Benennung der Einheiten und Dienstgrade vor. Ähnlich wie sich diese auch von Wehrmacht und Waffen-SS unterschieden haben. Details hierzu sind in meinen anderen Abhandlungen aufgeführt.

Da die Flotte als Ausgangspunkt für alle militärischen Handlungen angesehen werden kann, sind die Sturmtruppen im Grundsatz immer disziplinarrechtlich der Flotte unterstellt. Das bedeutet, dass ein Sturmtruppen-Einsatz zwar vor Ort von Sturmtruppenoffizieren oder -unteroffizieren geführt wird, das Oberkommando aber stets ein Flottenoffizier inne hat.

Siehe hierzu das Beispiel der imperialen Einsatzgruppe beim Angriff auf die Rebellenbasis auf *Hoth* in Episode V: Admiral Ozzel (später Admiral Piett) hat das Oberkommando über den Flottenverband der über *Hoth* in Stellung geht. General Veers wird damit beauftragt den Bodenangriff zu führen. Er setzt hierzu einen gepanzerten Gefechtsverband (AT-AT) ein, der auch ein größeres Kontingent an Infanteriekräften für den Nah- und Stellungskampf mit sich führt. Es sind also beide Teilstreitkräfte (siehe Begriff „Joint Operation“) eingesetzt. Der Flottenverband im Orbit dient mit seinen Sternzerstörern und Begleitschiffen als Truppentransporter und sichert die Nachschub- und Rückzugwege. Die Flotte stellt darüber hinaus die Landungs- und Gefechtsfahrzeuge inkl. Besatzungen (= mechanisierte Bodentruppen) und gewährleistet Feuerunterstützung aus dem Orbit (Turbolaser-Artillerie), der Luft (TIE-Verbände) und am Boden (Kampfläufer, etc.). Die Sturmtruppen, in diesem Fall die auf diese klimatischen Verhältnisse spezialisierten Snowtrooper, stellen die infanteristische Komponente dar.

Anmerkung: Dass die imperiale Luftüberlegenheit bei dieser Schlacht nicht konsequent durch den Einsatz von TIE-Jägern sichergestellt, und die AT-AT-Einheiten somit fahrlässig dem Beschuss und der Harpunentaktik der Allianz-Snowspeeder ausgesetzt wurden, lässt sich nur mit filmdramaturgischen Gründen erklären. Unter realen Umständen wären damit die imperialen Verluste während der Angriffsphase wesentlich geringer gehalten worden. Immerhin bestand die imperiale Einsatzgruppe aus mindestens drei Sternzerstörern und einem Supersternzerstörer (siehe nachfolgendes linkes Bild) – die entsprechende materielle Überlegenheit war also gegeben. Aber wie schon gesagt... der Film muss ja funktionieren! ☺



Der Flottenverband geht über *Hoth* in Stellung.



Die abgesetzten AT-AT rücken auf die Rebellenbasis vor.



Gepanzerte Aufklärer (AT-ST) unterstützen den Angriff.



Die Rebellen werden zum Rückzug gezwungen.



General Veers befiehlt das Absitzen der Infanterie.



Die Snowtrooper im Stellungskampf.

Nochmal zur Verdeutlichung: Es wird beim imperialen Militär, aufgrund des besonderen Umstands dass sich dessen Flotte im Weltraum befindet, im Hinblick auf dessen Teilstreitkräfte nicht klassisch nach Luftwaffe, Heer und Marine unterschieden wie bei realen irdischen Streitkräften!

Alle mechanisierten Kräfte, sowohl der fliegenden Einheiten (TIE, Landungsschiffe, etc.), der bodengestützten Einheiten (z.B. AT-AT, AT-ST, etc.) oder seegestützter Einheiten, die ein einzelner Sternzerstörer oder Kampfverband mit sich führt – also alle Luftwaffen-, Heeres-, und Marineverbände, werden in einer Teilstreitkraft, nämlich der Flotte zusammengefasst und sind somit kein Bestandteil der Sturmtruppen. Diese stellen wiederum als Infanterie die zweite Teilstreitkraft dar. Im Bedarfsfall werden die mechanisierten Flotteneinheiten zur Unterstützung der Sturmtruppen eingesetzt, allerdings immer unter Führung eines Flottenoffiziers. Dieses Zusammenspiel verschiedener Teilstreitkräfte zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels wird auch beim realen Militär angewandt und ist unter den Begriffen „Joint Operation“ oder „Joint Strike“ bekannt.

3. Äußere und innere Führung

Im Grundsatz wird durch die Doktrin „Gehorsam durch Furcht“ (zeitweise auch „Tarkin-Doktrin“ – nach deren Erfinder Großmoff Wilhuff Tarkin benannt) eine gewisse „Basisstabilität“ innerhalb des zivilen, imperialen Einflussbereichs geschaffen, welche die Streitkräfte durch rücksichtsloses und unnachgiebiges Agieren, auch innerhalb ihrer eigenen Struktur erzeugen. Siehe hierzu auch die permanente Präsenz von Superwaffen wie z.B. den Todesstern oder auch Befehlshabern wie Imperator Palpatine, Darth Vader oder Großmoff Tarkin. Behörden wie z.B. der imperiale Geheimdienst (eng. Imperial Intelligence = II) oder die Politoffiziere des Imperialen Sicherheitsdienstes (eng. Imperial Security Bureau = ISB) tragen ihr Übriges dazu bei.

4. Truppengattungen und Verwendungsposten

Alle Angehörigen der Flotte sind bestimmten Truppengattungen zugeordnet. Hier wird unterschieden zwischen:

- Führungs- und Führungsunterstützungstruppen
- Kampftruppen
- Kampfunterstützungstruppen
- Einsatzunterstützungstruppen

Die Kampftruppen beinhalten die Einheiten die bei realen irdischen Streitkräften normalerweise in einzelne Teilstreitkräfte wie z.B. Luftwaffe, Heer (inkl. Infanterie) und Marine unterteilt sind. Aus den oben unter Punkt 2 erwähnten Gründen, verhält es sich damit aber bei den imperialen Streitkräften anders. Die Benennung der jeweiligen „Teilstreitkräfte“ der Kampftruppen wird von mir deshalb in „Korps“ vorgenommen.

Die Großkampfschiffe wie z.B. (Super-) Sternzerstörer, Korvetten oder Fregatten aller Bauarten würden aufgrund ihrer Konzipierung sowohl zu den Kampf- als auch Unterstützungstruppen gehören. Sie werden deshalb aufgrund ihrer Omnipräsenz als Einsatzbasis und Verwendungsmöglichkeiten nicht nach speziellen Truppengattungen klassifiziert und genauso wie irdische Schlachtschiffe als eigenständige Flotteneinheiten angesehen.

Nicht eigenständig sind die spezialisierten Schiffe die nicht primär für den Kampfeinsatz vorgesehen sind, wie z.B. Lazarett-, Versorgungs- oder Forschungsschiffe. Diese werden der jeweiligen Truppengattung zugeordnet.

Beispiele:

- Ein Großraumfrachtschiff hat zwar in etwa die Ausmaße eines Sternzerstörers, gehört aber zur Nachschubtruppe.
- Eine Lazarettfregatte gehört aufgrund ihrer Konzipierung zur Meditruppe.

Nachfolgend die einzelnen Truppengattungen der Flotte mit einem groben und nicht vollständigen Überblick des jeweils im Einsatz verwendeten Geräts.

Führungs- und Führungsunterstützungstruppen

Flottenoffizierkorps	Rein personell und in die einzelnen Truppengattungen eingebunden
Flottenunteroffizierkorps	Rein personell und in die einzelnen Truppengattungen eingebunden
Verbindungs- und Fernmeldetruppe	Funk- und Übertragungsanlagen aller Art
Aufklärungs- und Taktiktruppe	Aufklärungsschiffe, -drohnen, -geräte und Planungsanlagen aller Art

Kampftruppen

Jägerkorps	TIE-Jäger aller Modellreihen oder vergleichbare Kampfschiffe
Bomberkorps	TIE-Bomber aller Modellreihen oder vergleichbare Kampfschiffe
Panzerkorps	TIE-Panzer, AT-AT, AT-ST, AT-PT oder vergleichbare Modelle
Marinekorps*	Über- und Unterwasserfahrzeuge aller Modellreihen

*nicht zu verwechseln mit dem „Marine Corps“ der US-Streitkräfte, welches zwar aus der US-Navy hervorgegangen ist aber mittlerweile die vierte Teilstreitkraft der US-Streitkräfte darstellt. Mein „Marinekorps“ ist, wie der Name schon vermuten lässt, eher vergleichbar mit den irdischen Seestreitkräften (Navys) – also den ausschließlich seegestützten Kampfeinheiten (= eng. Naval Corps / Operations).

Kampfunterstützungstruppen

Luftlandekorps	Landefähren aller Modellreihen (z.B. <i>Lambda</i> -, <i>Sentinel</i> -, oder <i>Titan</i> -Klasse)
Artillerie- und Flugabwehrtruppe	Turbolaser, Ionenkanonen oder sonstige schweren Geschütze
Pioniertruppe	Pioniergerät aller Art (z.B. Minenleger oder Baugerät für Feldbefestigungen)
Gefahrstoffabwehrtruppe	Spüreinrichtungen und Dekontaminierungsgeräte

Einsatzunterstützungstruppen

Transport- und Nachschubtruppe	Fähren, Frachter und Transportfahrzeuge aller Modellreihen
Instandsetzungstruppe	Räumgerät und Instandsetzungsanlagen
Meditruppe	Medizinisches Versorgungsgerät aller Art

Alle Flottenangehörigen sind im Grundsatz flottendienstlich, und ihrem Einsatzzweck entsprechend gesondert ausgebildet. Die einzelnen Verwendungsposten und ihre jeweiligen Identifikations-Kennungen (in Anlehnung an die Kennungen der Charter des Kostümklubs „501st Stormtrooper Legion“) sind:

Ident.-Kennung	Verwendungsposten	Primärer Auftrag
ID	FL-Offizier, FL-Fachoffizier, FL-Unteroffizier	Führungsdienst
TI	Jäger- oder Bomber-Pilot	Weltraum-/ oder luftgestützte Kampfeinsätze
TA	Panzerbesatzung – Kampfpanzer / Kampfläufer	Bodengestützte Kampfeinsätze
IS	Panzerbesatzung – Aufklärer	Bodengestützte Gefechtsaufklärung
IG	Artillerie- oder Flugabwehrkanonier	Bedienung von schweren Geschützen
IC	Allgemeiner Schiffs- oder Fahrzeugbesatzungsangehöriger oder spezialisierter Techniker in allen sonstigen Bereichen	Allgemeiner Schiffs- oder Fahrzeugbetrieb. Bedienung von speziellen technischen Anlagen.

Nachfolgend ist das Zusammenspiel einzelner Truppengattungen der Flotte und der Sturmtruppen anhand eines konstruierten, beispielhaften Einsatzszenarios dargestellt:

Das Flottenoberkommando auf Coruscant bekommt Meldung über einen Revolutionsversuch einer lokalen Widerstandsbewegung im Regierungszentrum in der Hauptstadt des Planeten *Togoria*. Eine Kampfflottille bestehend aus zwei Sternzerstörern und ihren Begleitschiffen unter dem Kommando eines Vizeadmirals verlegt durch den Hyperraum in den entsprechenden Sektor und nimmt Kontakt mit dem dort regierenden Moff auf. Dieser entscheidet zusammen mit dem Vizeadmiral über das weitere Vorgehen.

Die Geschehnisse auf dem Planeten werden von der Aufklärungs- und Taktiktruppe aus der Entfernung mittels Suchdroiden sondiert, und Stärke, Struktur und Schwachstellen der Rebellenbewegung erkundet. Der Stab um den

Flottillen-Kommandeur analysiert die Erkenntnisse und legt darauf basierend eine Einsatztaktik fest. Der Vizeadmiral weist seine entsprechenden Kommandeure in die Lage ein und gibt den Befehl zum Angriff.

Die beiden Sternzerstörer gehen um den Planeten in Stellung um die Rebellen bei einem evtl. Fluchtversuch abzufangen. Aufgrund der Bevölkerungsdichte in der Hauptstadt des Planeten wird auf ein Orbitalbombardement verzichtet um zivile Verluste zu minimieren. Eine TIE Bomber-Staffel fliegt unter Begleitschutz einen begrenzten Angriff auf die Hauptenergieversorgung des besetzten Regierungsbezirks und macht diese mit Ionenbomben unbrauchbar um den Handlungsspielraum und die elektronische Kommunikation der Rebellen einzuschränken.

Zeitgleich startet eine Staffel des Luftlandekorps und setzt drei Stormtrooper-Zenturien und zwei gepanzerte Aufklärungszüge mit AT-ST auf der Oberfläche ab. Das Regierungsgebäude wird nach kurzem, heftigen Kampf eingenommen und besetzt – die Rebellen in die mittleren Stadtbezirke zurückgedrängt. Die Meldung geht ein, dass es den zurückweichenden Rebelleneinheiten gelungen ist, das imperiumstreue Stadtoberhaupt an einen unbekanntes Ort als Geisel zu verschleppen. Zwei Scouttrooper-Teams gelingt es herauszufinden, wo sich dieser befindet. Der Ort ist aber aufgrund der baulichen Begebenheiten nicht mit konventionellen Mitteln im Frontalangriff zu nehmen. Es wird daraufhin aufgrund der Wichtigkeit der Zielperson ein Zug Special-Ops-Trooper einer Elitelegion angefordert. Bis dieser eintrifft, halten die Scout-Teams Fühlung zur Rebellengruppe und machen über alle Vorkommnisse Meldung. Inzwischen haben die imperialen Streitkräfte die Lufthoheit erlangt und kontrollieren das Regierungszentrum. Ein Medipunkt wird zur Versorgung der Soldaten und auch verletzter Zivilisten eingerichtet. Instandsetzungseinheiten beginnen bereits mit der Wiederherstellung der Kommunikationsanlagen und dem Abtransport des beschädigten oder zerstörten Großgeräts.

Angehörige der Pioniertruppe rücken mit Sturmtruppen-Einheiten bis in die Außenbezirke der Stadt vor und helfen beim Räumen von Minen oder sonstigen Sperren die von den abziehenden Rebellen hinterlassen wurden. Unterstützt werden sie dabei von den AT-ST des Panzerkorps. Nachschubeinheiten fliegen Versorgungsgüter in die Kampfzone und die Verwundeten aus.

Beim Eintreffen der Spezialkräfte werden vom Luftlandekorps auch frische Besatzungstruppen in die Stadt gebracht. Die Special-Ops-Trooper nehmen Kontakt mit den Scouttrooper auf und gehen um das Gebäude, in der das Stadtoberhaupt gefangen gehalten wird in Stellung. Ein Offizier versucht mit den Geiselnehmern zu verhandeln und diese abzulenken. Den Spezialkräften gelingt es während dessen in das Gebäude einzudringen und die Geisel zu befreien. Einem Teil der Rebellen gelingt aber die Flucht durch den Untergrund.

Ein Stormtrooper-Zug verfolgt die Flüchtenden bis zu einem getarnten Hangar in dem zwei Transporter und drei kleinere Kampfschiffe untergestellt sind. Nach einem kurzen Feuergefecht gelingt es den Sturmtruppen einen Jäger zu zerstören, aber nicht den Abflug der restlichen Schiffe zu verhindern. Sie nehmen Kontakt zum Hauptquartier in der Stadt auf und bitten um Luftunterstützung. Dieses leitet die Meldung an einen der Sternzerstörer im Orbit weiter. Der Kommandant des Sternzerstörers befiehlt den TIE-Jägern, die bereits von der Oberfläche die Verfolgung aufgenommen haben, die Rebellen in Richtung des Sternzerstörers zu treiben aber trotzdem Abstand zu halten. Als die Piloten der feindlichen Jäger die Blockade erkennen und versuchen durchzubrechen, werden sie von den Flugabwehrgeschützen des Sternzerstörers vernichtet. Die Transporter werden an einer weiteren Flucht mittels Ionenkanonen und Traktorstrahlen gehindert. Zwei Boarding-Teams entern die Transporter und nehmen die Rebellen fest. Die Gefangenen werden an das ISB zum Verhör übergeben.

Nach dem offiziellen Ende der Hauptkampfhandlungen beantragt der zuständige Präfekt beim Flottenoberkommando Besatzungstruppen auf dem Planeten zu belassen, um die letzten verbliebenen Widerstandsnester auszuheben und eventuell aufkommende zukünftige Rebellenbewegungen im Keim zu ersticken, bis die örtliche Ordnungsmacht wieder die Kontrolle über den Planeten erlangt hat. Das Oberkommando stimmt zu, und der Vizeadmiral wird als Flottillenchef damit beauftragt eine örtliche, zeitlich begrenzte Garnison einzurichten.

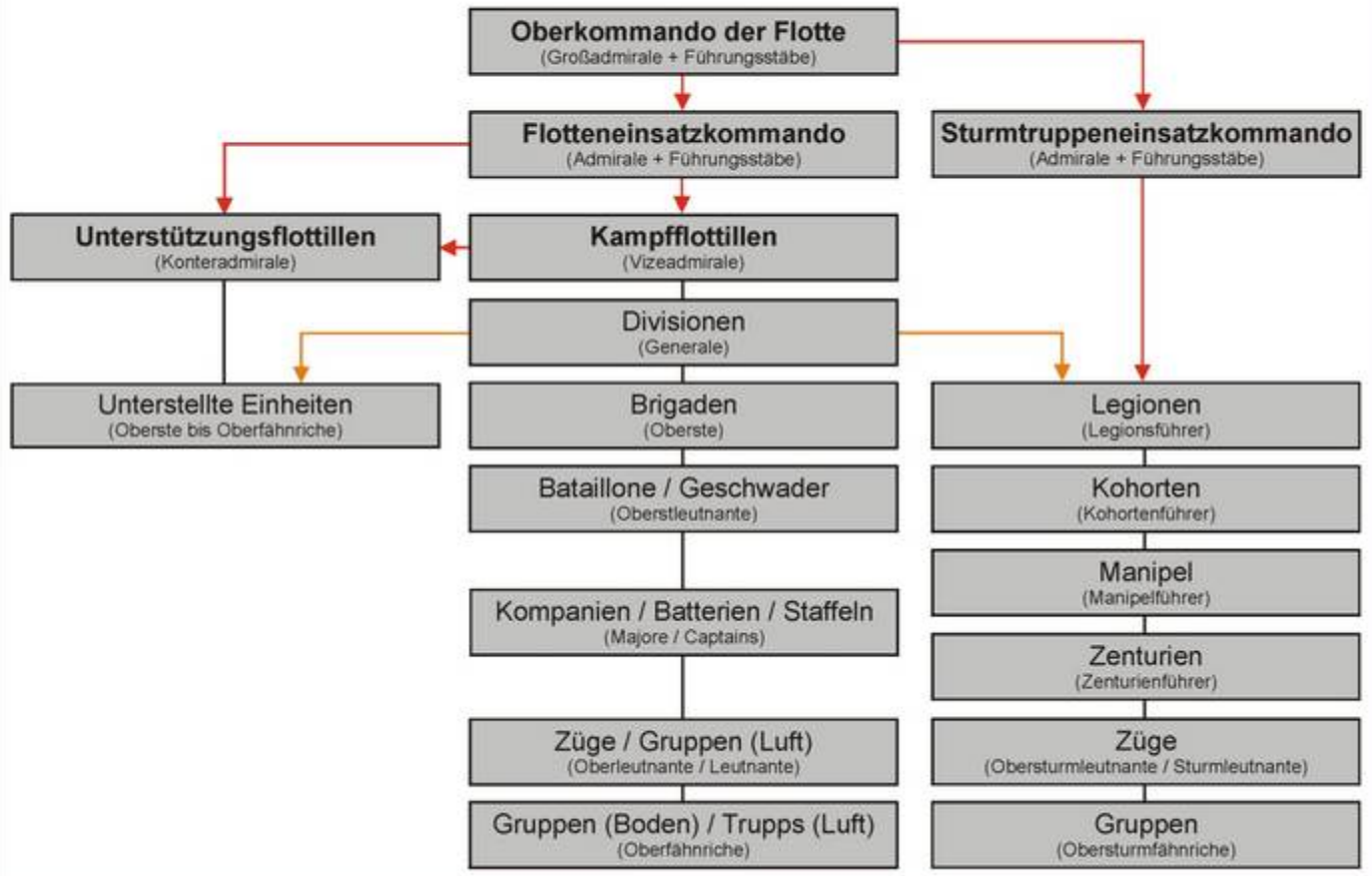
5. Gliederung und Stärke

Eine Aufzählung aller einzelnen Flotteneinheiten ist aufgrund der kaum überschaubaren Gesamtgröße der imperialen Flotte so gut wie unmöglich. Fundierte Quellen hierzu gibt es meines Wissens nach keine.

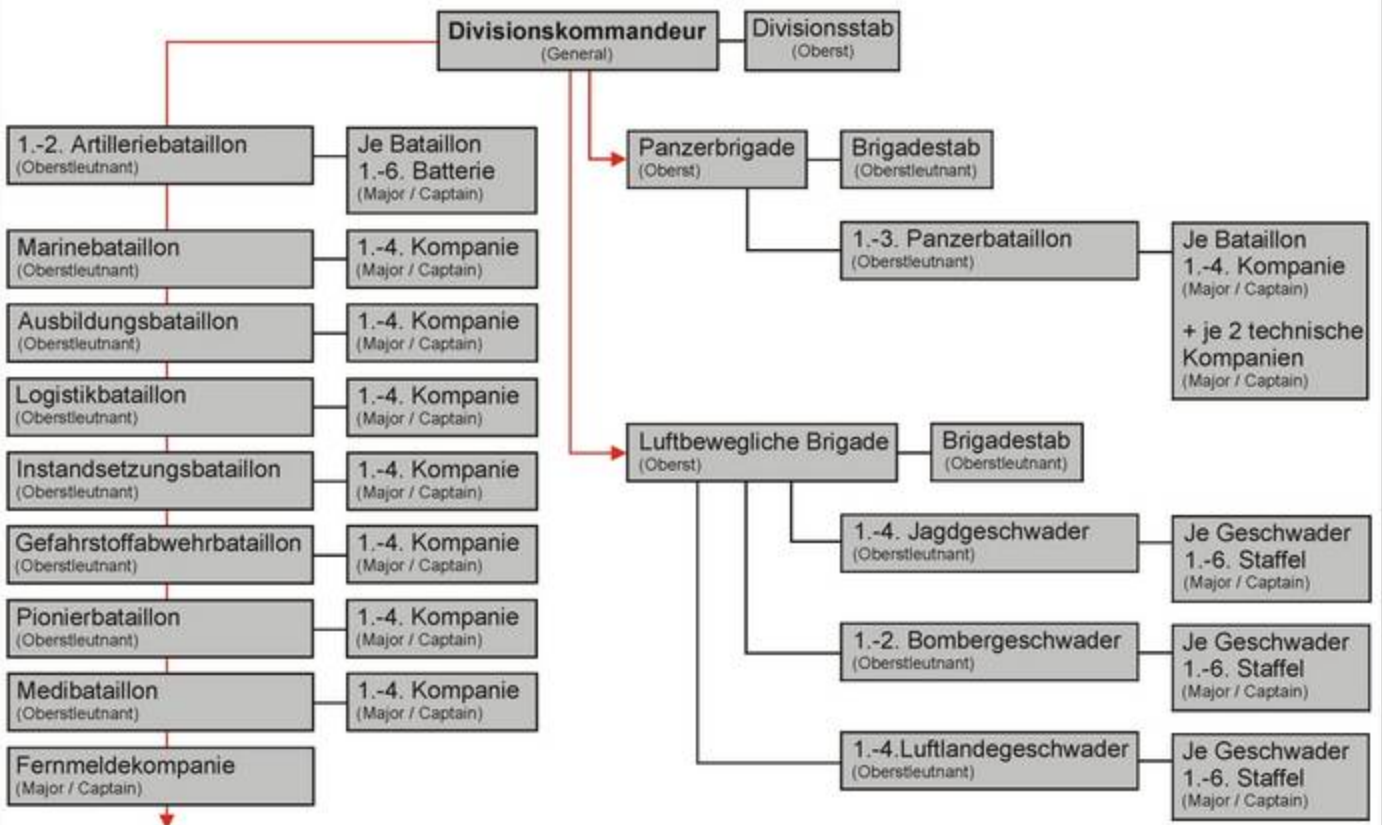
Nachfolgend die grobe und bei weitem nicht allumfassende Darstellung der Einsatzstruktur der imperialen Flotte mit Schwerpunkt bei den Kampftruppen, und darüber hinaus die exemplarische Darstellung einer imperialen Division, eines Jagd- oder Bombergeschwaders und eines Kampfläuferbataillons einer Panzerbrigade:

Die roten Pfeile stellen die Unterstellungsverhältnisse mit direkter Befehlsgewalt dar, die orangenen mit eingeschränkter Befehlsgewalt. Siehe hierzu auch die Gesamtübersicht der imperialen Machtstruktur in meiner Abhandlung „Der imperiale Offizier“.

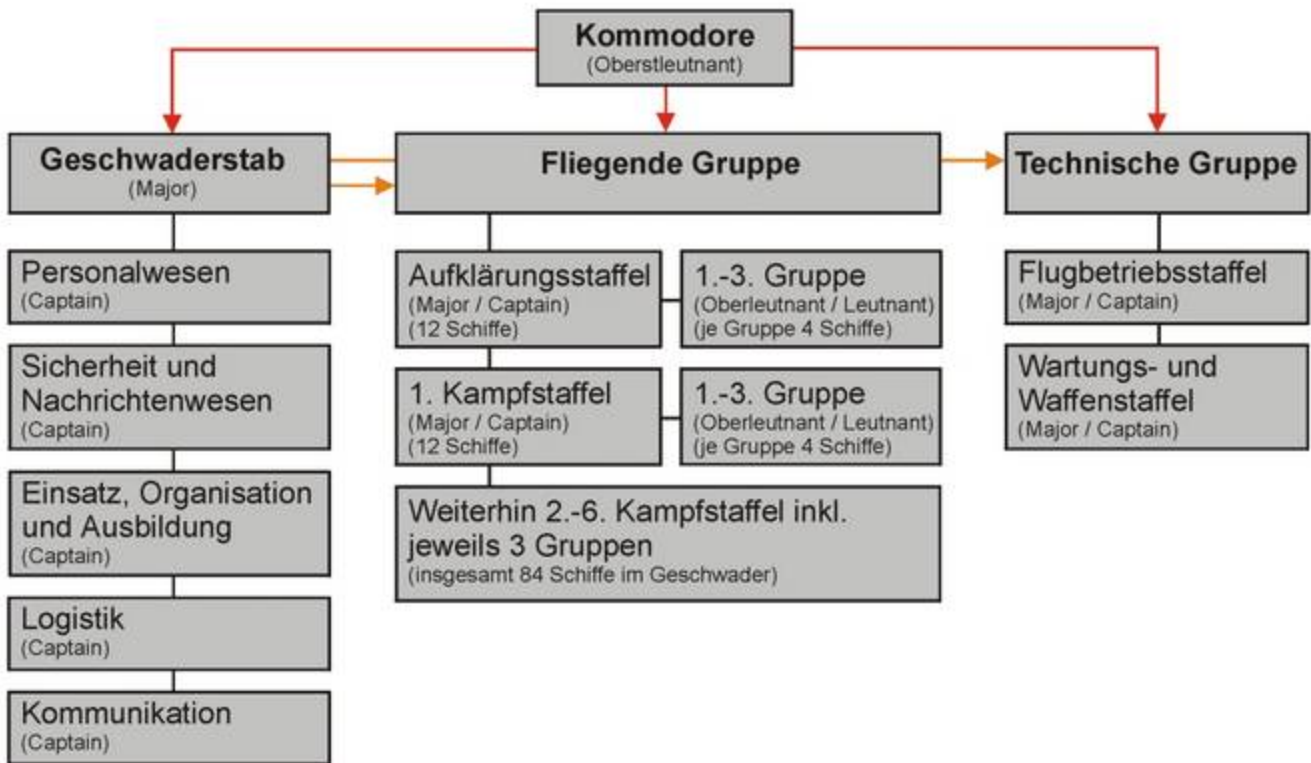
Einsatzstruktur der imperialen Flotte (Schwerpunkt Kampfgruppen)



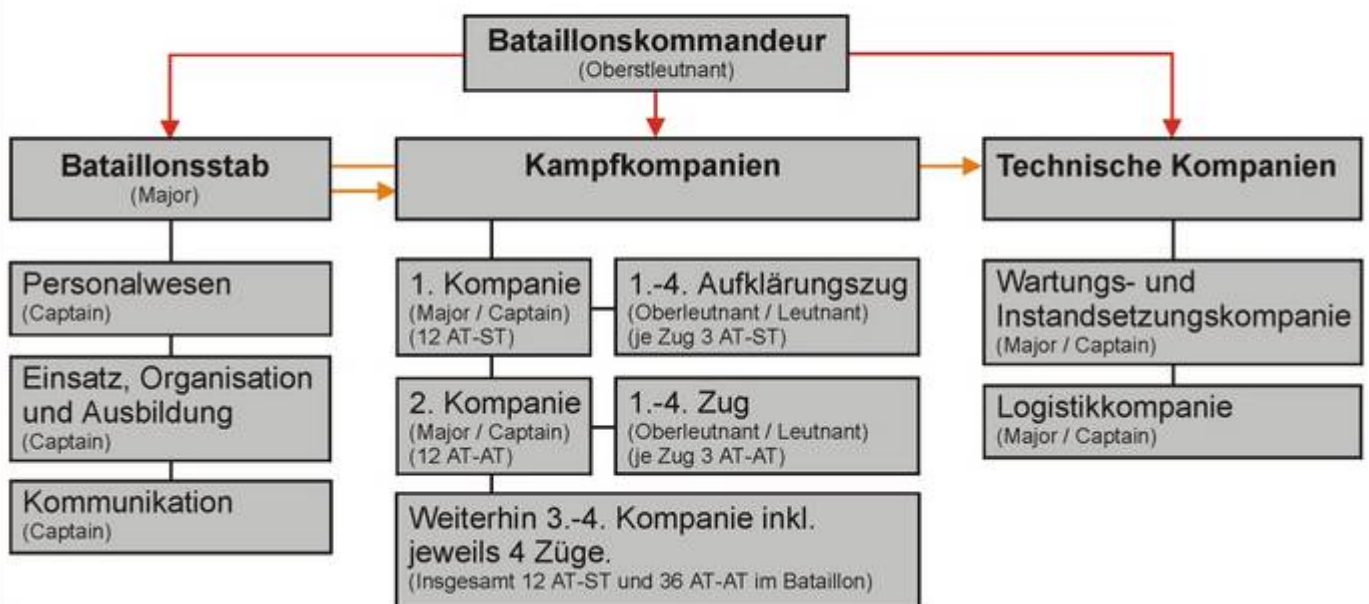
Die Struktur einer imperialen Division



Die Struktur eines imperialen Jagd- oder Bombergeschwaders



Die Struktur eines imperialen Kampfläuferbataillons innerhalb einer Panzerbrigade



Beispiele für die Benennung der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Einheit

Wenn ein Flottensoldat seine Zugehörigkeit zu einer Einheit benennen soll, gibt er z.B. folgendes an:

IG-1234, 2/6/2/121. ArtBtl

Das bedeutet ausgesprochen:

Schütze 1234, 2. Geschütz des 6. Zuges der 2. Batterie des 121. Artilleriebataillons

Im normalen Dienstalltag ist aber die Angabe der Kompanie/Batterie und des Bataillons ausreichend. Also z.B.:

IG-1234, 2/121. ArtBtl

Offiziere / Offizieranwärter, Fachoffiziere und Unteroffiziere geben zusätzlich noch ihren Dienstgrad, Namen und ihre jeweilige Funktion in der Einheit an. Beispiele:

Cpt Fronn, ID-1234, Staffelführer 3/873. BG

Das bedeutet ausgesprochen:

Captain Fronn, Dienstnummer 1234, Führer der 3. Staffel des 873. Bombergeschwaders.

Schlusswort

Mir ist selbstverständlich bekannt, dass in einer Vielzahl von offiziellen „Sachbüchern“, Romanen, Comics, etc. meine ganzen mühsam erarbeiteten Überlegungen „über den Haufen geworfen werden“. Wie schon einleitend erwähnt liegt das größtenteils daran, dass sich bisher wohl niemand bei LucasFilm große Gedanken zu diesem Thema gemacht hat – ich kann mir auch vorstellen warum... es kostet viel Zeit und Arbeit und der (materielle) Nutzen ist gleich Null. Da aber, wie schon in der Einleitung erwähnt, auch in vielen offiziellen Publikationen das Thema „imperiales Militär“ in meinen Augen nur unzureichend und oftmals völlig unlogisch „erklärt“ wird, habe ich mit dieser Abhandlung das Ziel verfolgt, zu diesem Thema zumindest mir selbst etwas mehr Durchblick zu verschaffen und eine Ordnung in diesem Bereich herzustellen, die einer fundierten Prüfung wohl standhalten kann. Wenn der ein oder andere Leser ebenfalls einen kleinen Nutzen aus meinen Überlegungen ziehen konnte, freut mich das umso mehr. Für konstruktive Vorschläge, Diskussionen und Kritik bin ich immer zu haben – also nicht damit sparen.

Ich appelliere an die Fairness des Lesers!

Copyright dieser Abhandlung liegt bei Marcel Kern, (Mitglied der German Garrison / 501st Legion / ID-6191). Vervielfältigung und Benutzung gerne, aber bitte nur in unveränderter Form und mit Nennung des Autors. Bei vermeintlichen Unstimmigkeiten, bitte Meldung an mich. Für Credits (nicht im Sinne von Geld ☺) bin ich immer dankbar. E-Mail: marcel@kernwelten.de Internet: www.kernwelten.de

Diese Abhandlung unterliegt einer ständigen inhaltlichen Kontrolle meinerseits. Fehler werden korrigiert und neue Erkenntnisse werden von mir kurzfristig eingearbeitet und veröffentlicht. Im Sinne der Aktualität deshalb bitte unbedingt die Versionsnummer unter der Überschrift mit den entsprechenden Angaben auf meiner Internetseite vergleichen! Dort stehen die neuesten Ausgaben zum Download bereit. Die älteren Versionen verlieren nach der Veröffentlichung einer neueren Abhandlung ihre Gültigkeit und sind nach Möglichkeit zu vernichten um eine Verbreitung von falschen oder überholten Informationen zu vermeiden.

Star Wars, alle diesbezüglichen Charaktere, Benennungen und Optiken sind das geistige Eigentum von Lucasfilm.
Copyright und Trademark: Lucasfilm Ltd. Alle Rechte vorbehalten.

Marcel Kern
(Autor)